

André Marti, Katja Häfliger-Küng und Jérôme Hug treten an

WILLISAU An der Parteiversammlung der FDP Willisau wurden mit André Marti, Katja Häfliger-Küng und Jérôme Hug drei Personen für die Kantonsratswahlen vom kommenden Frühling nominiert.

Der Theorieraum im Bed & Sport in Willisau füllte sich schnell. Ein attraktives Programm erwartete die zahlreichen Gäste der diesjährigen Herbstparteiversammlung der FDP. Die Liberalen Willisau. Zu Beginn informierten Sabine Büchli-Rudolf, Stadträtin, und Pius Stauffer, Leiter Sportzentrum, über die Sportentwicklung in Willisau. Die vielfältigen Bedürfnisse von Schulen, Vereinen und Gästen zu koordinieren und zu befriedigen wird immer anspruchsvoller, weshalb die Stadt eine Sportanlagenanalyse in Auftrag gegeben hat. Es gilt, den Ruf als «Klein-Magglings» zu bewahren und weiterhin ein attrak-



Die Nominierten (von links): André Marti (bisher), Katja Häfliger-Küng und Jérôme Hug. Foto Philipp Dobmann

tives Angebot mit allem in nächster Nähe bieten zu können.

Nach einem Rundgang im Bed & Sport folgte der offizielle Teil. Sabine Büchli-Rudolf und Stadtpräsident

André Marti präsentierten die Geschäfte der Stadt für die kommende Gemeindeversammlung. Dabei zeigte sich, dass nicht nur die Sport-, sondern auch weitere Anlagen Investitionen benötigen.

Immerhin ist davon auszugehen, dass dies ohne Steuerfusserhöhung machbar sein wird.

Drei Nominierte für Kantonsrat

Höhepunkt der Versammlung war dann die Nomination der drei Kandidierenden der FDP Willisau für die Kantonsratswahlen. Den Anfang der Vorstellungsrunde machte André Marti, wobei er als bisheriger Kantonsrat und Stadtpräsident kaum einer Vorstellung bedurfte. So konzentrierte er sich darauf, einen Rückblick auf seine erste Amtsdauer zu geben. Dank seiner vielfältigen Kontakte als Politiker, Präsident von Willisau Tourismus sowie Unternehmer in der Stadt- und Immobilienentwicklung konnte er zahlreiche Synergien schaffen und meinte: «Ich möchte weitermachen, was ich angefangen habe.» Für die Region Willisau in Luzern einsetzen will sich auch Katja Häfliger-Küng. Die sportbegeisterte berufstätige Mutter, die sich erfolgreich in der Gastro- und Eventbranche

behauptet, hat bereits Politerfahrung als Mitglied der Controllingkommission gesammelt. «Ich bin in einem politischen Umfeld aufgewachsen», hielt sie fest, «jetzt möchte ich mich mit meinen Erfahrungen für unsere Region in Luzern stark machen.» Der Jüngste im Bund ist Jérôme Hug, einem breiteren Kreis bereits bekannt als Gewinner der Swiss Skills als Maurer. Er hat sich früh als Landschaftsgärtner selbstständig gemacht. Ihm ist die Zukunft ein Anliegen. Der Präsident der Jungfreisinnigen Wahlkreis Willisau hält fest: «Es braucht noch mehr Anstrengungen in der Klimafrage. Und wir müssen die Ausbildungsmöglichkeiten für die Jungen verbessern. Sie sind unsere Zukunft.» Mit grossem Applaus wurden sie anschliessend für die Kantonsratswahlen 2023 nominiert: Drei starke Persönlichkeiten aus Willisau, die zusammen für die Region auftreten wollen. Beim abschliessenden Apéro bestand dann gleich die Möglichkeit, alle noch etwas näher kennenzulernen. **ES**

Generalversammlung im Zeichen der Solidarität

WILLISAU An der Generalversammlung des Vereins «eine Welt» gab es einen Wechsel im Vorstand. Mit dem Kilbprojekt wird in diesem Jahr Pater Ben in Tansania unterstützt.

«Solidarität heisst, anderen Menschen zu helfen.» «Es ist, jemandem eine Freude zu machen, ohne eine Gegenleistung zu erwarten.» Mit Kinderzitate wie diesen eröffnete die Präsidentin Franziska Fäh die GV des Vereins «eine Welt».

Zum ersten Mal führte sie die Versammlung durch den geschäftlichen



Der Vorstand des Vereins «eine Welt» mit Neumitglied Andi Möri und Referentin Barbara Wechsler (3. von links). Foto zvg

Teil, bei welchem alle Traktanden einstimmig genehmigt wurden. Weiter gab es einen Rücktritt aus dem Vorstand. Monika Wyss wurde für ihre langjährige Arbeit als Kassiererin mit anerkennenden Worten verabschiedet. Für eine neue Mitarbeit konnte Andi Möri gewonnen werden, der einstimmig in den Vorstand gewählt wurde.

Kilbprojekt unterstützt Pater Ben

Der Verein eine Welt freut sich, mit dem diesjährigen Kilbprojekt Pater Ben, der in Kisawasawa, Tansania, unermüdet verschiedene Projekte leitet, zu unterstützen. Barbara Wechsler gab den GV-Besuchern nach

dem geschäftlichen Teil Einblick in ihre persönlichen Erfahrungen, die sie durch ihre Mitarbeit bei Bens Projekten sammeln durfte. Bilder und Berichte gaben einen Eindruck vom einfachen Leben der armen Landbevölkerung.

Der solidarische Kilbiertrag wird im Gesundheitszentrum für Frauen und Kinder eingesetzt und von grossem Nutzen für die Landbevölkerung sein. «Es ist, sich gegenseitig zu helfen, um voranzukommen», wie ein weiteres Kinderzitat sagte. Anregende, persönliche Gespräche bei Kaffee und Kuchen rundeten die diesjährige Generalversammlung ab. **JSF**

Gesund mit Dr. Google – Gesundheits-Apps und Co.?

WILLISAU E-Selbstdiagnose statt Hausarztbesuch? Die Gratwanderung «analog und digital» begleitet uns auch in Gesundheitsfragen. Am 22. November referiert die Ärztin Dr. med. Cornelia Marti zum Thema «Gesund mit Dr. Google – Gesundheits-Apps und Co.»

Jede und jeder ist früher oder später mit Situationen konfrontiert, in denen Themen rund um Gesundheit und Krankheit eine wichtige Rolle spielen. Häufig sind dann auch Entscheide zur eigenen oder der Gesundheit von Angehörigen zu treffen. Dann ist eine gute



Referiert an der Volkshochschule Willisau über Gesundheits-Apps und Co.: die Ärztin Cornelia Marti. Foto zvg

Gesundheitskompetenz, das heisst die Fähigkeit, relevante Gesundheitsinformationen zu finden, zu verstehen, beurteilen und auf die eigene Situation anwenden zu können, von grossem Nutzen. Treten Beschwerden auf oder stehen medizinische Behandlungen an, müssen wir uns manchmal ganz plötzlich und unvorbereitet mit einem Gesundheitsthema befassen. Wie informieren wir uns dann am besten?

Erste Informationsquelle zu Gesundheitsthemen ist bei vielen das Internet. Doch wie soll man bei der riesigen Anzahl an Webseiten und Quellen verschiedenster Art zwischen guten, verlässlichen und irreführenden, manchmal manipulativen Aussagen unterscheiden? Gemäss der letzten

Befragung zur Gesundheitskompetenz in der Schweiz geben drei von vier Befragten an, Mühe mit dem Umgang mit digitalen Informationen und Dienstleistungen zu haben.

Die digitale Gesundheitskompetenz beschränkt sich aber nicht nur auf den Umgang mit Gesundheitsinformationen im Internet, sondern bezieht sich ganz allgemein auf Wissen und Anwendung von digitalen Angeboten im Gesundheitsbereich. Dazu gehören zum Beispiel Gesundheits-Apps, Telemedizin-Angebote, das elektronische Patientendossier oder digitale Hilfsmittel, die Seniorinnen und Senioren darin unterstützen sollen, möglichst lange ein unabhängiges selbstständiges Leben zu Hause führen zu können.

Wichtig ist es auch, sich Gedanken zu den eigenen Gesundheitsdaten zu machen. Nicht immer ist auf den ersten Blick zu sehen, was mit den eigenen Gesundheitsdaten geschieht. Es lohnt sich, vorsichtig zu sein und sich Fragen wie «Welche Daten gebe ich preis?» und «Wo liegen für mich die Grenzen?» zu stellen.

Ziel des Referats von Dr. Cornelia Marti ist es, die Kompetenz des Einzelnen im Umgang mit den digitalen Gesundheitsangeboten zu stärken und das Zusammenspiel der Möglichkeiten aufzuzeigen: digital und analog, im Netz und beim Arzt. **CAF**

Der Vortrag findet am Dienstag, 22. November, 20 Uhr im Rathaus Willisau statt. Eintritt 10 Franken/Studenten, Lehrlinge fünf Franken.

Willisauer Zahnfee reiste nach Hurrikan Fiona in die Karibik

WILLISAU Auch dieses Jahr setzte sich Bella Risa wieder für die Förderung der Mundgesundheit in der Karibik ein. Der Fokus lag erneut bei der Aufklärung und Instruktion. Schon seit über zehn Jahren ist Daniela Frey Perez aktiv.

Sie ist Dentalhygienikerin und Schulzahnpflegeinstrukturin in Willisau. Seit 2011 verteilt sie regelmässig Mundhygieneartikel und andere Hilfsgüter in Haiti und der Dominikanischen Republik. Die Dentalhygienikerin hat ihren Beruf zur Berufung gemacht. Den Kindern, Erziehern und Lehrpersonen zeigt sie in Schulen, Kinder- und Waisenhäusern oder auch in der «Pampa», wie Zähne richtig geputzt



In der «Pampa» (nahe La Romana, Dominikanische Republik) zeigt die Willisauer Zahnfee Daniela Frey Perez, wie Zähne richtig geputzt werden. Foto zvg

werden und vor allem warum. Damit möchte Daniela Frey Perez Präventionsarbeit leisten und somit die Mundgesundheit verbessern. Bella Risa soll nachhaltig sein und Hilfe zur Selbsthilfe schaffen. Deshalb steht das Einbinden der Einheimischen ins Projekt im Zentrum.

Massive Schäden im ganzen Land nach Hurrikan Fiona

Die Schattenseite der Reise war Hurrikan Fiona, welcher fünf Tage vor ihrer Ankunft über das Land wütete und teils massive Schäden anrichtete. Der Sturm war begleitet von grossen Wassermengen, was leider auch das Bella Risa Lager abbekam. Dennoch konnte die Zahnfee wieder ein Lachen in die Gesichter vieler Kinder zaubern. Infolge der aktuellen Naturkatastrophe entschied sich die Dentalhygienikerin,

dieses Jahr mit Essenspaketen zu helfen. Sie besuchte kleine Dörfer, wo die Einheimischen in «primitiven» Unterkünften leben, welche auch teils starke Wasserschäden erlitten.

Ein kleines, seriöses Hilfsprojekt

Das Hilfsprojekt wird komplett privat organisiert und ist deshalb auf Spenden angewiesen. Daniela Frey Perez ist stolz auf die letzten zehn Jahre. Was mit einer spontanen Idee und 400 Zahnbürsten im Koffer begann, entwickelte sich bis heute zu einem kleinen, seriösen Hilfsprojekt. Die Zahnfee hofft, noch lange mit dem Projekt weitermachen zu können. **PD**

Informationen unter www.bellarisa.ch oder in den Sozialen Medien: Facebook Bellarisa, Instagram bellarisa_2011. Kontakt: daniela.frey@gmx.net. Spendenkonto: Daniela Frey Perez, Raiffeisenbank, 6130 Willisau, IBAN CH8480808006113421846, Vermerk: Bella Risa